

IMMOBILIEN-

BANKEN-

FINANZ-

WIRTSCHAFTS-

WÄHRUNGS-

KRISE

2000

- Pleite vieler Unternehmen im Bereich digitaler Technologie (DOTCOM-Blase)
- US-Zentralbank (Federal Reserve) senkt Leitzins dauerhaft
 - Kreditaufnahme wird sehr einfach (NINJA-Kredite, oft mit variablen Zinssätzen)
- Häuser wurden an Menschen verkauft, die für diesen Kauf gar kein Geld hatten
- Häuser erzielten „unechte“ Preise, die aus künstlich erzeugter Nachfrage resultierten

2004

- „Fed“ erhöht die Leitzinsen
 - Aufnahme neuer Kredite wird schwerer – Nachfrage nach Immobilien sinkt
 - Zinssätze alter Kredite steigen – Zahlungsunfähigkeit - Zwangsversteigerungen
- Immobilienblase platzt = Immobilien verlieren an Wert
(Immobilien bekommen wieder ihren realen Wert, der aus Angebot und Nachfrage resultiert = viel weniger, als es aufgrund der billigen Kredite erschien)

IMMOBILIEN- KRISE

~ 2006

- Banken machen sehr hohe Verluste
 - Kreditausfälle sehr hoch
 - Immobilienpreise gesunken
- Versuch, Kreditausfallrisiken loszuwerden
 - Erschaffung von riskanten Wertpapieren, die von Zweckgesellschaften (oft sog. Hedge-Fonds) weltweit weiterverbreitet werden
- unübersichtliche Wertpapiertransaktionen führten zu weiteren Verlusten
- gegenseitiger Vertrauensverlust unter den Banken

- kein gegenseitiger Geldverleih/Kreditvergabe mehr unter den Banken
- Insolvenz von „Lehman Brothers“ - erste Pleite einer großen Investmentbank (15.09.2008)

BANKEN- FINANZ- KRISE

2008

- Panik bei Anlegern, Angst vor weiteren Bankpleiten
- Panikverkäufe von Aktien – Kursverfall
- Rezession

WIRTSCHAFTS- KRISE

- Reaktion der betroffenen Regierungen: Bankenrettung (Finanzhilfen für die Banken, damit über neue Kreditvergabe wieder Geld in Umlauf gebracht werden kann)
- Reaktion der EZB: Leitzinssenkung
- Griechenland (u.A.) leiht sich mehr Geld, als es voraussichtlich zurückzahlen kann (z.B. aus Steuereinnahmen)
- Verschuldung steigt
- Zinsen für griechische Staatsanleihen steigen
- Kreditwürdigkeit Griechenlands wird angezweifelt

- Reaktion der betroffenen Regierungen: Bankenrettung (Finanzhilfen für die Banken, damit über neue Kreditvergabe wieder Geld in Umlauf gebracht werden kann)
- Reaktion der EZB: Leitzinssenkung
- Griechenland (u.A.) leiht sich zu guten Bedingungen mehr Geld, als es voraussichtlich zurückzahlen kann (z.B. aus Steuereinnahmen)
- Verschuldung Griechenlands steigt
- Vertrauen in Stabilität der griechischen Währung sinkt

- Gefahr des Vertrauensverlusts in Stabilität der gesamten Eurozone steigt

WÄHRUNGS-**KRISE**

- neue Kredite der EZB für Länder der Eurozone nur noch gegen hohe Sparauflagen, um die Staatshaushalte zu stabilisieren
- Kreditvergabe wird überwacht von der sog. „Troika“:
 - EU-Kommission
 - EZB
 - IWF